Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Donnerstag den 28. Oktober 1858. Nr. 504.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 27. Oktober, Nachmitt. 3 Uhr. Wenig Geschäft, wenig fest.
3pCt. Rente 73, 05. 4½pCt. Rente 95, 50. Kredit-mobilier-Aktien 906. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 660. Lombardische Eisenbahn-Aktien 611. Franz-Joseph 511.

London, 27. Oktober, Nachmittags 3 Uhr. Silber 61⅝.
Consols 98½. 1pCt. Spanier 30½. Mexikaner 20⅝. Sardinier 94¼. 5pCt. Russen 112⅜. — 4½pCt. Russen 102.

Wien, 27. Oktober, Nachmittags 12¾ Uhr.
Silber-Anleihe —. 5proz. Metalliques 82⅛. 4½proz. Metalliques 72¾. Bank-Aktien 948. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 167¼. 1854er Loose 109½. National-Anlehen 82¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 257. Kredit-Aktien 236. London 9, 51. Hamburg 73¾. Paris 118. Gold 5. Silber 0. Elisabet-Bahn 93⅞. Lombard. Eisenbahn 123. Theiß-Bahn —. Centralbahn —.

Frankfurt a. M., 27. Oktober, Nachmitt. 2½ Uhr. Unverändert, nur Elisabetbahn merklich niedriger.
Schluß-Course: Ludwigshafen-Bexbacher 151½. Wiener Wechsel 118. Darmst. Bank-Aktien 233½. Darmstädter Zettelbank 225. 5pCt. Metalliques 80½. 4½pCt. Metalliques 71½. 1854er Loose 107¾. Oesterreichisches National-Anlehen 81. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 304½. Oesterr. Bank-Antheile 1116. Oesterr. Kredit-Aktien 233½. Oesterr. Elisabet-Bahn 192. Rhein-Nahebahn 59½. Mainz-Ludwigshafen Litt. A. 90. Mainz-Ludwigshafen Litt. C. 87.

Hamburg, 27. Oktober, Nachmittags 2½ Uhr. Ziemlich lebhaft bei fester Stimmung.
Schluß-Course: Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenbahn-Aktien 635. National-Anleihe 83. Oesterr. Credit-Aktien 132¾. Vereins-Bank 97¼. Norddeutsche Bank 88⅛. Wien —.

Hamburg, 27. Oktober. [Getreidemarkt.] Weizen und Roggen loco sehr flau, ab auswärts unbeachtet. Oel pro Oktober 26½, pro Mai 27⅜. Kaffee fest.

Liverpool, 27. Oktober. [Baumwolle.] 6000 Ballen Umsatz. — Preise ⅛ billiger als am vergangenen Freitage.

Preußen.

Cirkular-Verfügung vom 19. Oktober 1858 — betreffend die bevorstehenden Wahlen zu dem Hause der Abgeordneten.

Ew. 2c. werden die Verfügungen des Ministeriums des Innern in Beziehung auf die bevorstehenden Wahlen zu dem Hause der Abgeordneten für die nächste Legislaturperiode in diesen Tagen zugehen. Ich halte mich indessen verpflichtet, Ew. 2c. noch besonders die Gesichtspunkte zu bezeichnen, welchen nach meiner Auffassung bei den Wahlverhandlungen Rechnung getragen werden muß und welche ich daher nicht blos Ihrer eigenen Berücksichtigung empfehle, sondern sie auch den Wahlkommissarien wie auch den Herren Landräthen und Polizei-Direktionen zur gewissenhaften Beachtung mitzutheilen bitte. Es bedarf keiner Erörterung, daß und aus welchen Gründen die Regierung Sr. Majestät des Königs einen großen Werth auf die unwandelbare Treue, Zuverlässigkeit und Rechtschaffenheit, so wie auf die politische Einsicht der Abgeordneten legen muß, und daß es daher zu den unerläßlichen Pflichten der bei den Wahlverhandlungen direkt und indirekt betheiligten königlichen Beamten gehört, dahin zu wirken, daß die Wahlen auf Männer gerichtet werden, denen diese Eigenschaften unzweifelhaft beiwohnen. Von der andern Seite ist dagegen auch wohl zu beachten, daß diese Einwirkung sich davon ferne halten muß, durch Geltendmachung der amtlichen Autorität den zu den Wahlen berufenen Unterthanen Sr. Majestät des Königs bei Ausübung des Wahlrechts irgend einen Zwang anzuthun. Ich erachte es daher für die Pflicht jedes königlichen Beamten, die Ueberschreitung der ihm durch seine amtliche Stellung gezogenen Grenzen, demnach also auch solche Einwirkungen sorgfältig zu vermeiden und zu unterlassen, welche eine Einschüchterung der Wahlmänner durch Drohungen der Entziehung gewisser von der Staatsbehörde abhängigen Vortheile und Rechte in sich schließen. Darum halte ich es auch für angemessen, jede Thätigkeit und Mitwirkung der exekutiven Polizeibeamten bei dem Wahlgeschäft ganz bestimmt zu untersagen.

Es bleibt dagegen einer ersprießlichen Einwirkung der Herren Ober-Präsidenten, Regierungs-Präsidenten und Landräthe immer noch ein großes und fruchtbares Feld geöffnet, auf welchem sie eine den gerechten Erwartungen der königlichen Landesregierung, so wie den landesväterlichen Intentionen Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten und dem Wohl des Landes entsprechende Wahl zu befördern vermögen. Ohne allen Zweifel sind Ihnen diejenigen Männer innerhalb Ihres Wirkungskreises bekannt, auf deren Beistand und thätigen Einfluß Sie zu bauen berechtigt sind. An diese sich mit Vertrauen zu wenden, in Verbindung mit ihnen die Wahlen in den geeigneten Kreisen und Versammlungen vorzubereiten und deren Augenmerk auf diejenigen Eigenschaften der Wahlmänner und Abgeordneten zu richten, welche eine Bürgschaft für ihre Tüchtigkeit und Zuverlässigkeit gewähren, zugleich aber allen verwerflichen Bestrebungen mit Ernst und Nachdruck entgegenzutreten, diese Einwirkung ist nach meiner Ueberzeugung die allein richtige und würdige Aufgabe der hohen Beamten, welchen Se. Majestät der König die Leitung der Provinzial-Verwaltung anvertraut hat.

Was insbesondere die Wahl königlicher Staatsdiener zu Abgeordneten betrifft, so ist diese schon darum nicht auszuschließen, um dem Hause der Abgeordneten erprobte und sachkundige Geschäftsmänner zuzuwenden; es wird denselben aber, bevor sie die Wahl annehmen, die pflichtmäßige Erwägung zu empfehlen sein, ob sie sich mit der königlichen Landesregierung dergestalt im Einklange befinden, um dieselbe in ihren Anträgen und Beschlüssen unterstützen zu können. Eben so werden solche königliche Beamten, deren Thätigkeit in ihrem eigenen Wirkungskreise nicht ohne Nachtheil für denselben entbehrt werden kann, sich die Frage vorzulegen haben, ob für ihren eigentlichen Beruf ihr Verbleiben in ihrer Heimath, oder ihr Erscheinen im Landtage vorzuziehen sein dürfte? Meinerseits würde ich die erste Frage nur zu bejahen geeignet halten.

Ich glaube endlich nicht nöthig zu haben, Ew. 2c. in dieser Angelegenheit gerade auf den gegenwärtigen, für die ganze Zukunft unseres Vaterlandes hochwichtigen Zeitpunkt noch besonders aufmerksam zu machen, und lege daher die Herbeiführung eines günstigen Erfolges vertrauensvoll in Ihre Hände.

Berlin, den 19. Oktober 1858.

Der Minister des Innern.
Im allerhöchsten Auftrage: Flottwell.

An
die Herren Ober-Präsidenten,
die Herren Regierungs-Präsidenten
und an
das Polizei-Präsidium zu Berlin.

Berlin, 27. Oktober. Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 4ten Klasse 118ter königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf Nr. 53,027; 1 Gewinn zu 5000 Thlr. auf Nr. 72,167; 5 Gewinne zu 2000 Thlr. fielen auf Nr. 17,343. 47,625. 68,868. 84,737 und 87,970.

31 Gewinne zu 1000 Thlr. auf Nr. 1131. 5940. 18,932. 19,744. 20,216. 23,803. 24,381. 31,101. 31,800. 36,329. 40,685. 44,017. 47,266. 50,366. 51,995. 53,087. 54,226. 57,120. 57,783. 58,298. 69,959. 69,968. 74,659. 75,310. 75,549. 76,493. 84,137. 84,512. 85,750. 86,967 und 89,974.

36 Gewinne zu 500 Thlr. auf Nr. 1247. 13,252. 18,877. 19,163. 20,668. 20,933. 21,399. 22,803. 31,687. 32,141. 35,897. 38,587. 39,040. 40,115. 41,473. 42,454. 47,102. 48,289. 56,130. 59,351. 60,347. 63,078. 64,208. 66,342. 70,089. 71,595. 73,699. 75,177. 80,016. 81,612. 86,005. 88,057. 88,628. 89,023. 91,856. und 94,619.

70 Gewinne zu 200 Thlr. auf Nr. 1998. 5041. 5468. 5971. 6506. 9731. 10,085. 10,950. 11,723. 12,136. 12,311. 14,592. 15,149. 16,123. 16,739. 17,228. 19,164. 19,546. 20,396. 20,869. 21,185. 21,539. 21,659. 22,576. 25,596. 27,138. 27,506. 28,715. 30,388. 30,987. 31,646. 35,876. 37,230. 41,434. 41,747. 43,497. 44,128. 45,407. 48,560. 48,565. 48,569. 48,796. 48,955. 52,909. 54,477. 57,305. 59,213. 59,361. 60,375. 63,229. 67,166. 67,895. 68,973. 73,267. 73,339. 77,086. 78,063. 80,165. 80,482. 86,411. 88,355. 91,482. 91,557. 91,719. 91,870. 92,022. 93,145. 93,694. 94,878 und 94,940.

152 Gewinne zu 100 Thlr.: Nr. 55 1109 1831 3933 3455 4483 4566 4868 5072 5550 6090 7581 9105 9612 9867 9882 10547 10673 10868 11098 11768 12898 13239 13487 14234 14651 14775 14921 15188 15429 15440 16467 18576 19258 19800 20313 20629 20713 22591 24048 24080 24399 24612 24708 25837 26472 26619 27488 27885 28210 28235 29447 30997 31373 32301 32588 33022 33798 33878 34406 34455 34972 36107 36742 36865 39403 39553 39557 40888 41202 41239 41257 41284 41745 43175 44586 44708 45459 45463 46079 46122 46546 46891 47722 48040 48126 48671 51341 52821 52827 53348 53948 54208 54252 55968 57463 58019 58574 59400 61143 61584 62505 63968 65475 65652 67481 67546 68356 70360 70572 70645 71014 71045 71273 71500 71833 71983 72290 72779 73041 73144 73539 73935 74432 75219 75267 76358 76957 77146 78890 79294 79510 80077 80829 81481 82021 83303 83503 84748 84974 85260 86557 86700 86773 87300 87410 90219 90304 90743 90848 93241 93583.

Gewinne zu 60 Thlr.: 15 36 91 322 426 440 543 576 615 651 714 728 742 786 961 967. 1010 48 117 157 335 371 381 440 469 503 521 614 833 847 861. 2085 98 220 223 250 304 418 429 576 597 598 642 643 718 997. 3054 68 98 133 198 280 387 389 392 397 430 444 461 602 607 608 622 700 905 973. 4016 64 75 134 239 309 323 345 374 389 390 417 440 446 497 512 543 581 586 593 596 600 633 654 747. 5025 27 52 127 232 296 331 354 381 621 627 634 719 773 816 821 832 842 870 883. 6170 270 431 504 509 531 566 613 684 693 906. 7057 93 115 159 184 255 280 286 333 338 592 614 640 715 779 926 984. 8025 27 73 137 146 237 243 249 335 352 378 379 430 442 485 501 531 622 721 723 755 798 811 915 921. 9099 106 262 292 297 431 448 474 538 540 550 630 634 664 707 726 732 781 799 844 925 931 962 979.

10081 98 169 229 256 307 328 351 378 396 413 419 518 589 760 823 839 877 901 972 992. 11039 89 111 162 251 320 328 379 406 424 460 512 518 641 644 669 975 989. 12022 41 54 212 224 269 343 351 357 419 514 535 596 688 704 713 736 835 837 855 911 950 998. 13001 32 61 103 108 242 302 307 364 368 389 408 416 614 688 742 746 754 961 971 982 995. 14085 94 118 129 335 589 597 672 682 701 790 909 946 961 971. 15036 166 174 180 231 242 266 409 413 565 681 720 731 785 786 792 844 903. 16064 156 181 250 341 365 366 389 477 516 557 577 641 726 807 819 835 871. 17135 328 362 367 392 428 484 675 725 789 891 919 975. 18037 97 166 173 198 360 407 433 459 556 559 578 583 599 615 730 748 751 766 777 844 854 885 946. 19055 66 75 135 151 207 296 317 445 478 491 573 586 608 758 769 846 903 951.

20000 48 64 73 133 192 204 332 427 435 484 488 497 511 608 727 818 854 864. 21037 316 411 543 562 713 816 875 932 952. 22031 37 207 221 237 277 296 301 304 312 323 381 439 521 708 767 811 839. 23123 134 160 175 215 279 292 308 493 654 680 701 714 718 814 871 978. 24245 287 491 579 819 867 875. 25099 128 130 199 203 410 414 465 493 533 534 547 593 606 620 691 741 754 756 764 916 979. 26027 42 118 141 201 208 281 289 346 415 461 475 478 557 562 575 588 643 709 828 840 853 918 962. 27049 51 227 237 240 343 419 572 586 620 663 664 764 842 871. 28040 101 248 259 271 358 418 443 554 568 682 784 850 855 872 953. 29006 85 103 336 354 370 396 439 629 642 658 665 706 725 729 831 865 958 981 990.

30004 76 100 132 135 147 159 270 304 383 414 530 602 633 657 687 836 888 984. 31029 60 163 187 264 269 277 283 304 382 422 445 446 454 475 504 571 581 594 596 633 716 925 945. 32097 124 178 226 246 333 552 627 690 712 719 865 890 961. 33063 66 72 107 225 290 327 409 499 541 606 635 719 752 921 965. 34115 176 256 285 297 324 334 411 484 493 592 618 741 774 814 829 865 897 944 945 953. 35043 112 268 270 355 361 557 578 596 724 842 855 880. 36105 187 256 333 348 529 536 557 561 580 640 884. 37004 112 126 183 199 327 500 511 807 832 879 913 938 968. 38008 38 147 194 221 258 296 324 350 521 573 666 674 676 871 927 971 979. 39003 80 104 165 177 345 451 476 606 659 674 702 726 742 765 778 937.

40120 153 173 204 205 243 286 360 421 432 444 456 471 486 503 586 638 742 774 811 813 902 994. 41026 34 67 203 224 317 321 376 420 466 511 512 529 555 557 587 707 898 927. 42037 38 155 159 272 284 292 315 509 536 868 900 960 974. 43004 63 145 312 378 385 432 564 575 655 692 769 832 961. 44100 112 170 273 291 324 343 414 436 458 502 565 600 667 823 851 925 930 933. 45047 49 71 93 160 186 206 311 369 381 441 462 467 656 688 730 787 794 803 818 819 837 856 866. 46059 96 245 250 302 469 591 603 694 746 916 963. 47041 68 73 89 189 240 255 262 264 310 340 471 512 633 679 807 850 873 940 958. 48076 167 176 293 439 597 614 648 841 857 869 931 962 975. 49096 174 227 328 367 379 383 476 529 546 591 789 854 865 900 930 940 989.

50169 282 319 362 622 631 662 689 797 801 802 840 958. 51152 172 212 345 355 470 588 625 629 667 702 754 757 762 940 946 961 986 999. 52058 252 274 286 343 398 466 504 641 686 716 733 752 907 908 939 991 999. 53024 206 223 225 391 419 464 594 711 754 769 865 867 915. 54027 48 67 111 224 498 501 552 569 587 614 751 806 860 869 871 917. 55006 82 130 209 242 253 318 390 498 614 617 627 633 681 705 736 741 746 769 801 833 939 965. 56060 159 376 421 439 490 527 586 627 150 679 704 736 759 762 840 848 945 978 983 984 996. 57064 142 190 268 282 388 412 473 531 548 562 566 596 650 657 746 815 927. 58018 101 148 162 287 318 501 510 537 541 564 569 597 652 687 721 756 889 974 999. 59059 116 306 316 395 397 421 495 631 692 733 783 845 869 949 956 963 996.

60063 78 178 184 203 235 395 430 481 650 657 659 667 683 744 753 764 851 892 953 991. 61101 215 250 261 327 341 390 439 517 531 610 626 665 676 892 905 957. 62010 35 102 155 350 360 382 533 595 597 703 780 783 850 875 998. 63029 96 354 375 407 420 445 512 700 704 768 801 812. 64077 142 145 283 296 355 366 368 503 586 692 864 932 936. 65018 76 260 303 305 313 317 323 355 382 393 419 440 474 610 732 837 885 897 925 947 969. 66012 40 250 304 318 365 381 542 568 603 621 750 824 846 932 958 983 991. 67188 198 328 505 638 670 732 734 742 780 820 890. 68057 109 117 121 128 187 231 321 332 514 516 540 552 664 671 699 741 791 803 815 935 955 971. 69130 287 353 421 471 497 502 527 626 632 673 710 737 837 976.

70054 75 86 87 158 165 252 320 575 821 869 913 958 974. 71000 21 24 58 208 217 228 321 355 403 423 425 464 478 585 599 644 790 830 920. 72086 132 163 296 359 363 370 377 379 396 454 469 490 505 523 571 593 602 631 640 702 752 849 989. 73031 58 131 198 259 313 381 432 589 619 657 708 752 773 798 838 953 976. 74036 78 127 192 304 581 681 689 789 824 840 866 880. 75027 167 168 296 316 318 340 429 448 528 533 675 816 828 834 857 965 979. 76039 236 251 298 350 429 543 547 576 593 636 680 719 854 961 963. 77184 276 326 335 365 371 521 552 568 581 691 700 715 782 789 835 858 943. 78051 77 102 192 322 420 490 499 653 730 766 769 874 882 946 964 968 974. 79043 164 210 227 240 285 334 405 424 425 471 496 501 551 563 596 653 671. 775 797 860 961 983.

80082 186 191 286 296 318 323 463 513 558 658 760 800 824 826 844 883 915 998. 81054 300 337 431 465 471 608 623 698 773 817 826 836 860 945 967 981 993. 82083 273 318 345 352 376 577 580 705 727 746 801 862 933. 83022 94 166 271 353 374 428 793 848 890 912 917 952 965. 84014 61 64 106 132 181 304 328 400 420 470 477 510 533 594 657 683 696 729 767 877 916 994. 85117 209 226 246 307 355 410 460 478 559 624 658 659 740 748 801 932 972. 86078 110 161 167 177 303 314 331 366 501 528 538 651 653 695 727 845 858 955. 87101 142 181 340 592 615 695 725 861 889 994. 88010 15 55 112 123 129 284 306 356 364 437 448 485 493 561 667 696 731 772 873. 89156 183 209 213 247 378 587 642 701 730 807 891.

90005 11 15 49 53 106 111 152 164 221 454 583 591 625 671 759 762 794 849 871 897 930 949 997. 91021 95 106 127 254 273 427 479 537 590 713 748 757 773 810 821 859 990. 92026 113 135 157 201 217 231 262 268 371 372 373 406 515 550 603 606 632 671 672 820 872 994. 93090 178 208 220 300 339 355 398 406 492 500 524 545 654 687 755 834 861 925. 94075 101 122 262 266 281 317 418 474 484 499 526 587 591 609 627 690 798 842 908 909 931 944 968. (B. B.-Z.)

△ **Berlin,** 27. Oktober. Dem städtischen Hospital zu St. Bernhardin in Breslau ist zur Annahme des demselben durch das Testament der Frau Johanne Juliane, verwittweten Ernst, geb. Meyer, vom 14. November 1815 nach dem Ableben des bisherigen Nutznießers überwiesenen Legats von 1500 Thlr. die landesherrliche Genehmigung ertheilt. *)

△ **Berlin,** 27. Oktober. Dem Vernehmen nach ist dem katholischen Schullehrer Schneider zu Nassiedel im Kreise Leobschütz zu seinem am 28. Oktober d. J. bevorstehenden 50jährigen Dienst-Jubiläum das allgemeine Ehrenzeichen allerhöchst verliehen worden.

Berlin, 27. Okt. [Hofnachrichten.] Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent empfingen im Laufe des heutigen Vormittags Se. Durchlaucht den Fürsten von Hohenlohe, Präsidenten des Herrenhauses, nahmen hierauf die militärischen Meldungen im Beisein des Generalmajors und Kommandanten von Alvensleben entgegen, und arbeiteten später mit dem Ministerpräsidenten, Frh. von Manteuffel.

— Das Staatsministerium trat heute Vormittag 11 Uhr zu einer Sitzung zusammen.

— Der Fürst von Fürstenberg und der Prinz Felix von Hohenlohe-Oehringen haben sich gestern Abend nach Stuttgart begeben. — Der königl. preußische Bundestags-Gesandte, Herr v. Bismarck-Schönhausen ist nach Frankfurt a. M., der Graf v. Salm-Hoogstraeten nach Bonn, und der Erbmarschall v. Meerwaldt nach Münster abgereist. — Der Generalmajor von Forstner ist von Breslau hier eingetroffen. (Zeit.)

— Wie die „Düsseldorfer Zeitung" meldet, haben die Kreisstände des Kreises Geldern unter dem 25. d. M. an Se. königl. Hoheit den Prinz-Regenten eine Ergebenheits-Adresse gerichtet.

Berlin, 27. Oktober. Se. konigl. Hoh. der Prinz-Regent überreichte gestern unmittelbar nach dem feierlichen Akte im weißen Saal in einem der anstoßenden Zimmer dem Präsidenten des Herrenhauses, Prinzen Adolph zu Hohenlohe-Ingelfingen, den schwarzen Adlerorden — eine Auszeichnung, die nach dem Verlauf des außerordentlichen Landtages gewiß in vielen Kreisen große Freude erregen wird.

— Se. königl. Hoheit der Prinz-Regent nahmen heute Vormittag die Meldungen des General-Majors und Commandeurs der 13. Kavallerie-Brigade, v. Rudolphi, sowie mehrerer anderer Offiziere im Beisein des General-Majors und Kommandanten v. Alvensleben entgegen.

— Se. Durchlaucht der Herzog von Ratibor hat sich gestern Abend auf seine Besitzung Corvey in Westfalen begeben und gedenkt in den nächsten Tagen hier wieder einzutreffen.

— Der Ober-Schloßhauptmann v. Meyerinck ist gestern Mittag über München nach Meran gereist, um sich dem Gefolge Ihrer königlichen Majestäten anzuschließen. Herr v. Meyerinck ist seit der Erkran-

*) Der Stiefsohn der Erblasserin, Dr. phil. Mill zu Liegnitz, hatte auf seine Lebenszeit den Zinsengenuß von jenem Kapital und erst nach seinem Tode sollte letzteres dem Hospital zufallen.

kung Sr. Majestät des Königs fast unausgesetzt Allerhöchstdessen Begleiter auf den täglichen Spaziergängen gewesen, war auch in Tegernsee während der ganzen Dauer des Aufenthalts Ihrer Majestäten daselbst anwesend, und es ist anzunehmen, daß derselbe nicht eher als mit den königlichen Herrschaften hierher zurückkehren wird.

— Der Oberpräsident z. D. v. Auerswald beabsichtigt sich für die nächste Zeit nach der Schweiz zu begeben; er hatte seine Abreise dahin auf gestern Abend angesetzt. (N. P. Z.)

— Wie die „N. H. Ztg." meldet, haben nunmehr sämmtliche Zollvereinsregierungen bis auf Baden sich mit der allgemeinen und gänzlichen Aufhebung der Transitzölle einverstanden erklärt. Baden macht seine Zustimmung fortwährend von der seitens des Zollvereins als solchen gar nicht zu gewährenden Bedingung abhängig, daß die Rheinzölle gleichfalls in entsprechender Weise ermäßigt werden.

— Nach einer Verordnung des Ministeriums des Innern soll, der „B. u. H.-Z." zufolge, die Landtagsfähigkeit solcher Rittergüter, welchen dieselbe nur für die Besitzzeit einer bestimmten Familie verliehen worden ist, im Falle der Veräußerung des Gutes an einen Besitzer außer der beliehenen Familie ohne Weiteres in der Matrikel gelöscht werden.

Berlin, 26. Oktober. [Das Hochzeitsgeschenk der Stadt Köln.] Heute in den Mittagsstunden wurde Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm der große silberne Tafelaufsatz, welchen die Stadt Köln Höchstdemselben als Hochzeitsgeschenk darbringt, durch eine aus dem Oberbürgermeister Stupp, dem Ehrenbürger Grafen Fürstenberg-Stammheim und zwei Gemeinderäthen bestehende Deputation überreicht. Dieser Tafelaufsatz ist, abgesehen von seiner materiellen Kostbarkeit, ein Werk von so hohem künstlerischen Werth und so ausgezeichneter Arbeit, daß er unzweifelhaft sich den bedeutendsten neueren Arbeiten im Fache der höheren Tektonik zur Seite stellen darf. Der kölnische Dombildhauer Mohr, von welchem nicht nur die ganze Idee zu der künstlerischen Gestaltung des Werkes herrührt, sondern welcher auch die sämmtlichen Details modellirt hat, eben so wie der Goldschmied Viethen aus Köln, haben sich mit diesem schönen und gediegenen Werke ein bleibendes Zeugniß ihres reinen Geschmackes und ihrer meisterhaften Technik ausgestellt. Der Aufsatz ist im Stil des sechszehnten Jahrhunderts ausgeführt, jener gerade an ausgezeichneten Werken der Goldschmiede-Arbeit reichsten Epoche. Seine Gestalt zeigt nicht nur die edelsten Verhältnisse und reinsten Stilformen, sondern weicht auch durch die Originalität seiner Motive von den gewöhnlichen Arbeiten dieser Art in höchst vortheilhafter Weise ab. Charakteristisch ist, daß in kompositioneller Beziehung der Fuß des Ganzen, welcher auf Thierklauen mit Masken und Laubgewinden ruht, den Hauptkörper bildet. Seine acht Seiten zeigen nämlich acht in mattem Silber getriebene Bildwerke, getrennt und eingeschlossen von Säulen mit goldener Filigranarbeit. In derselben Weise ist das Gesims ornamentirt. Ueber den Ecksäulen erheben sich abwechselnd der Adler und der Leopard, als Wappenthiere Preußens und Großbritanniens. Die acht Bildflächen zeigen abwechselnd historische Kompositionen und symbolische Engelfiguren, als Schildhalter von Preußen und England mit den Wappensprüchen „Gott mit uns" und „Dieu et mon droit". Die vierte dieser symbolischen Tafeln enthält zugleich die Widmung, ornamentirt mit zwei das Schaftband haltenden Engeln. Die vier historischen Kompositionen, ebenfalls en relief in mattem Silber getrieben und ciselirt, beginnen mit einer Darstellung der mittelalterlichen Blüthe der Stadt Köln, die schon durch den altdeutschen Vers: „Köllen eine Kroin" — „Boven allen Städten schoin" als Unterschrift des Flachbildes angedeutet wird. Das Bild selbst zeigt eine Gruppirung von Männern, die während des Mittelalters der Ruhm der Reichsstadt waren: in der Mitte der Bischof Engelbert, Graf von Berg, der ruhmvollste der kölner Bischöfe, rechts neben ihm die „Overstolzen" (superbi), links die „Weisen" (sapientes), die feindlichen Parteihäupter in den kölner Verfassungs- und Herrschaftsstreitigkeiten; dann folgt auf der einen Seite der Kanzler der Stadt, Gottfried Hagen, der Verfasser der berühmten Reim-Chronik (1250 — 1270), Albertus Magnus mit Buch und Retorte, der fruchtbarste Gelehrte des ganzen Mittelalters, und Franko von Köln, der geistreiche Erfinder der Notenschrift, mit Taktstab und Buch; auf der andern Seite Gerhard van Ryle, der erste Dombaumeister, mit Plan und Cirkel, ferner die Häupter der kölner Malerschule, Wilhelm von Herle und Stephan Löchner, hinter diesen Agrippa von Stutterheim. Das zweite Bild, mit der Unterschrift: „Im Hansabund die erste Hand" — „Und immer treu dem Vaterland", ist ein Doppelbild, wovon der eine Theil die alte Hansa, den deutschen von Köln ausgegangenen Handelsbund, darstellt. In der Mitte bemerkt man die symbolische Figur des „Kölschen Boor" (Bürger), der noch heute bei keinem Feste fehlt. Die bewaffnete Umgebung, Hanseaten von Hamburg darstellend, deutet auf die Kriegstüchtigkeit jener Zeit, die Rolle mit Siegel in der Hand des Einen auf die privilegirte Natur des damaligen Handels. In Mitte des andern Feldes erblickt man die ritterliche Gestalt Sr. königlichen Hoheit des Prinz-Regenten von Preußen, den Schild unseres Staates und das gezogene Schwert zugleich schützend und kampfbereit in seiner Rechten, während unter diesem Schutze die Umgebung ihren friedlichen Beruf, im Gegensatz zu den Hanseaten, durch Förderung der Werke des Friedens, Industrie, Handel, Wissenschaft und Kunst, ausübt. — Das dritte Bild, mit der Inschrift: „Wie Isabella von England in Köln empfangen ward" zeigt ein geschichtliches Ereigniß aus der höchsten Blüthe des gemeinsamen Vaterlandes, nämlich wie der gewaltige Kaiser Friedrich II. am Arm der Braut, mit der er eben aus dem Schiffe gestiegen ist, von dem Bürgermeister und Rath der Stadt feierlichst empfangen wird. Das letzte Bild endlich führt uns nun, als Gegenstück dazu, vor Augen, „wie Prinzessin Victoria von England in Köln empfangen ward." (So die Unterschrift.) Der Standpunkt ist die Auffahrt der Eisenbahnbrücke; der Prinz in preußischer Feldherrntracht führt die erlauchte Braut, deren Gefolge von zwei Edelfräulein, einem preußischen und einem englischen Wappenherold gebildet wird, zur Stadt, wo sie von dem Bürgermeister und den höheren geistlichen und weltlichen Behörden empfangen werden. — Aus der Mitte dieses Untersatzes, deren bildliche Darstellungen wir eben beschrieben haben, und dessen oberer Theil bereits selber eine Schale bildet, erhebt sich eine starke Säule, die aus einem mit reicher goldener Filigranarbeit und vier Löwenköpfen geschmückten Stamme besteht und die erste große Silberschale trägt, deren untere Wölbung abermals mit reicher Filigranarbeit und Malachitfrüchten ornamentirt ist. Nach vier Seiten hin sind am Rande der Schale große Medaillen angebracht, welche auf blauer in Feuer gearbeiteter Emaille die vier Regententugenden „Stärke", „Gerechtigkeit", „Weisheit", „Mäßigung" zeigen, während auf den ihnen beigegebenen Schriftbändern in gothischer Schrift zu lesen ist: „Stärke wehrt" — „Gerechtigkeit ehrt" — „Weisheit regiert" — „Mäßigung ziert". Aus der Mitte der Schale setzt sich der Stamm bis zur obersten kleinern Schale fort, deren Knauf goldene Blumen mit Staubfäden, mit Smaragden und Rubinen trägt. Entsprechend den Medaillen der unteren Schale ist die obere mit vier zierlichen goldenen Henkeln geschmückt, in welche vierundzwanzig Rubinen und vier sehr schöne Smaragden eingelegt sind. — Die oberste Fortsetzung des Säulenstammes endigt in einem reichen Capitäl von Larven und Fabelthieren. Auf der Platte dieses obersten Knaufes stehen drei große weibliche Heldengestalten, die, auf ihre Schilde gestützt, sich durch die darauf befindlichen Wappen als die Genien Preußens, Englands und der Donatrix (Köln) zu erkennen geben und im Verein die königliche Krone, als das Symbol unserer Macht und unseres Glanzes, über ihren Häuptern emporhalten. Diese Krone, zugleich die künstlerische Bekrönung des ganzen Werkes bildend, besteht aus reicher goldener Filigranarbeit und ist mit Brillanten, Smaragden und orientalischen Perlen aufs Reichste und Geschmackvollste ausgeschmückt. — Das ganze Werk mißt in der vollen Höhe 4 Fuß. In technischer Beziehung bemerken wir noch schließlich, daß alle Details daran auf freier Hand getrieben und gearbeitet sind und sich auch hierdurch dies schöne Werk als ein von jeder fabrikmäßigen Herstellungsweise freies, durchaus gediegenes Kunstwerk darstellt, an welchem das hohe Paar sicherlich eine große Freude empfinden wird. (N. Pr. Z.)

Zu der Beschreibung des großen silbernen Tafelaufsatzes, welcher durch eine Deputation aus Köln Sr. königlichen Hoheit dem Prinzen Friedrich Wilhelm dargebracht wurde, bemerkt die „N. Pr. Z." nachträglich, daß Höchstderselbe sich gegen den Dombildhauer Mohr, von welchem der ganze Entwurf zu dem Werke herrührt, in den anerkennendsten Ausdrücken über die Schönheit desselben ausgesprochen hat. Es war ersichtlich, daß der Prinz eben so wie Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin eine große Freude an dem schönen Werke hatten. Wie wir hören, hat Se. k. Hoh. der Prinz die Absicht geäußert, den Dombildhauer Mohr, so wie den Verfertiger des Aufsatzes, Goldschmied Viethen aus Aachen in einer besonderen Audienz zu empfangen, um noch nähere Aufklärungen über die Details des Bildwerkes zu erhalten. — Auch sei noch erwähnt, daß die Reliefs in mattem Silber an dem Fuße des Aufsatzes auf galvanoplastischem Wege in dem hiesigen galvanoplastischen Institut von Vollgold hergestellt und dann in sorgfältigster Weise ciselirt sind.

Der erste Hauptgewinn von 150,000 Thlr. ist nach Thorn in die Kollekte des Herrn Wendisch, und der zweite Hauptgewinn von 100,000 Thlr. nach Berlin in die Kollekte des Herrn Seeger gefallen.

Danzig, 26. Oktbr. [Zur Marine.] Gestern ist, nach einer Mittheilung der „Danziger Zeitung", Sr. Majestät Fregatte „Thetis" unter Kommando des Kapitäns zur See Sundewall von England auf hiesiger Rhede angekommen, und daselbst vor Anker gegangen.

Frankreich.

Paris, 25. Oktober. [Ein Schreiben des Herzogs von Grammont und eine Anfrage des päpstlichen Nuntius. — Abgang der Expedition nach Cochinchina. — Befehl zur Rückkehr der französischen Kriegsschiffe von Lissabon.] Der Gewinn der bretagner Reise hat eine schwere Prüfung aushalten müssen und sie bestanden. Der Schrei der liberalen Presse, daß Frankreich durch den Schutz, den es dem heiligen Stuhl erweise, auch berechtigt sei, in der Mortara-Sache einzugreifen, forderte nichts mehr und nichts weniger, als daß der Kaiser diesen ganzen Gewinn daraufgehen lasse. So eben noch nannte er Frankreich ein katholisches Reich, die Geistlichkeit der Bretagne hatte sich an die Spitze der Landbewohner gestellt, um dem katholischen Kaiser, als dem ältesten Sohn der Kirche, ihre Huldigungen darzubringen, — sollte er nun, um den Beifall der „Presse" und des „Journals des Debats" zu gewinnen, den Beweis führen, daß Frankreich wirklich ein Laien-Reich und ein atheistischer Staat sei? Das war nicht zu erwarten, und er entschied sich für Nicht-Intervention in die Angelegenheiten des römischen Stuhls. Die „Patrie", die jetzt zum erstenmale in dieser Sache das Wort ergreift und sich durchaus für Gewissensfreiheit erklärt, erinnert bei alledem an den Ausspruch des Grafen Montalembert, daß die römische Kirche mehr als ein Weib, daß sie eine Mutter sei. Sie versichert demnach, daß die Unterhandlungen mit dem heiligen Stuhl in dieser Sache sich nur auf eine rein moralische Intervention beschränken könnten und Alles, was wie Druck oder Zwang aussähe, mehr als ein Fehler sein würde. Es hat aber vielmehr alle Wahrscheiulichkeit für sich, daß man auch auf einen moralischen Druck Verzicht leisten und die Angelegenheit fallen lassen wird. Ein soeben eingetroffener Bericht des Herzogs von Grammont soll mit einem ähnlichen Rath schließen. Dagegen soll der päpstliche Nuntius in einer ernstlichen Weise bei Herrn von Walewski angefragt haben, ob der „Constitutionnel"-Artikel des Herrn Renée von der Regierung eingegeben sei. Natürlich war dem Nuntius die Anfrage die Hauptsache, und es wird für ihn wenig Interesse gehabt haben, wie sich die Regierung über einen nicht streng offiziellen Artikel ausspräche. — Der „Moniteur der Flotte" meldet, Hr. Pellerin, der apostolische Vikar im nördlichen Cochinchina, habe die Regierung benachrichtigt, daß die Verfolgungen im Reiche Anam seit dem Monat Juni wieder heftiger geworden seien; Msgr. Marti, von der Dominikaner-Mission, soll als Opfer gefallen sein. Das genannte Blatt meldet zugleich, Admiral de Genouilly müsse vom 15. bis 20. August mit einem Theil seines Geschwaders China verlassen haben, zu derselben Zeit seien das französische Schiff die „Dordogne" und ein Transportschiff mit den spanischen Truppen abgegangen; ein drittes Schiff mit dem Rest der spanischen Bundesgenossen würde wenige Tage darauf gefolgt sein, und nach allen Berechnungen sei die Expedition in diesem Augenblick an ihrem Bestimmungsort angelangt, so daß die französische Flagge schon über Turan wehen könne. — Die odessaer Schifffahrts-Gesellschaft soll auch beim König von Neapel Schritte gethan haben, um einen Hafen an der adriatischen Küste eingeräumt zu erhalten; nach Einigen soll König Ferdinand abschläglich geantwortet, nach Andern seine Entscheidung vertagt haben. — Der Marineminister hat den Schiffen „Austerlitz" und „Donauwerth" vor Lissabon den Befehl zur Rückkehr zukommen lassen; die dortige Streitfrage ist also beigelegt; spätere Nachrichten werden indessen noch darüber Aufklärung bringen, was an dem umlaufenden Gerücht ist, daß die portugiesische Regierung ihre Unterwerfung mit dem Protest gegen überlegene Gewalt begleitet habe.

Berlin, 27. Oktober. Die Börse hatte heute ein noch flaueres Gepräge als gestern. Ihre Haltung ist um so bemerkenswerther, als heute die wiener Notirungen nicht als Motiv für dieselbe dienen können. Oesterreichische Kreditaktien sowohl als auch Staatsbahnaktien behaupteten beide theils den gestrigen Stand, theils überschritten sie denselben, der Verkehr in allen übrigen Papieren war aber durchaus matt, und selbst die unzweideutigste Nachgiebigkeit auf Seiten der Inhaber konnte die Geschäftslust nicht beleben. Die einzige Ausnahme machten Aachen-Mastrichter Eisenbahnaktien. Die Finanzlage der Bahn mußte natürlich ein sehr dringendes Angebot in dieser Aktie zur Folge haben, welches, obgleich Käufer zu den niedrigen Coursen keineswegs fehlten, doch über den Begehr hinausging. Erst bei dem letzten Course (30½) kamen die Offerten zum Stillstand, da die Meinung, daß eine Besserung der Verhältnisse der Bahn unausbleiblich sei, zahlreichen Anhang hat. Von diesem Papier abgesehen, verhielt sich die Börse aber durchaus unthätig.

In österreichischen Kreditaktien setzte man ¼% höher mit 124¾ ein und ging dann rasch bis 125¼, in mehreren Posten selbst bis 125½. Später, als die Hausse in diesem Papier fortdauernd isolirt blieb, machte sich eine Rückwirkung der allgemeinen Flauheit auch auf dieses geltend, und drückte den Cours auf 124½. Ganz zuletzt erst fanden sich zu diesem Course willig Nehmer, und nach dem Schlusse der eigentlichen Börse wurde wohl auch über 124½ bewilligt. Die wiener Notirungen lauteten successive: 237¼, 237, 236½, 236. Der Report war heute weniger schwierig, und ½% wurde nur noch selten bewilligt. Als der Tagescours 125 war, zeigte sich pr. November zu 125¼ Begehr. In den übrigen Kreditaktien war das Geschäft kaum nennenswerth. Nur in Dessauern und Darmstädtern waren einige Umsätze bei variirenden Coursen. Darmstädter blieben flau und wichen abermals um ¼% auf 93½, wozu sie übrig blieben. Dessauer behaupteten sich auf 53½, anfangs wurde einiges zu 53¾ gehandeht. Einige Frage zeigte sich auch für Waarenkredit ⅜ unter dem letzten Course zu 94. Für Diskonto-Kommandit-Antheile fehlten zu 105 Abgeber. Genfer waren zu 64½ fest, Berliner Handelsgesellschaft ½% billiger mit 83½ übrig, Schlesische Bank wurden ¼ billiger zu 83⅝ in Folge breslauer Ordres zu Deckungen gesucht, waren aber schwer dazu zu haben. Leipziger wichen um ¼ auf 73¼.

Auf Zettelbank-Aktien war die unverkennbar größere Neigung zum Verkauf ohne Einfluß. Der Stand aller Aktien blieb unverändert der gestrige, für die fremden Notenbank-Aktien fehlten auch heute meist Abgeber. Preußische Bank-Antheile und Provinzialbank-Aktien waren ohne Käufer, die Course aber nicht herabgesetzt.

Die wiener Notirungen für österreichische Staatsbahn-Aktien kamen von 10½ bis 1 Uhr von 258 bis 257 weichend. Die Coursbewegung am hiesigen Platze entsprach dieser Bewegung nicht; man eröffnete ½, bald 1 Thlr. höher, mit 173½—174, ging später auf 173½ zurück, und schloß immer noch ¾ Thlr. über dem gestrigen Course, mit 173¾. Der lokale Bedarf für den Ultimo machte heute die Coursbewegung von der wiener Börse unabhängiger. Ueber den Verkehr der Aachen-Mastrichter haben wir uns Eingangs im Allgemeinen ausgesprochen. Man ging bis um 2¼% weiter zurück, auf 30½, nachdem man mit 32½ eröffnet hatte; zu 30½, zuletzt zu 30¾, blieben Nehmer. Mecklenburger blieben zu 51 in guter Frage, auch Nordbahn behaupteten sich auf 55 und 54⅞, pro November fix auf 54¾. Die schweren Aktien dagegen blieben fast ohne Ausnahme zu niedrigeren Coursen übrig: Anhalter ½% billiger zu 123¼, Potsdamer gingen auf 133, doch hielten Inhaber meist noch auf 133½, Bexbacher waren ½% billiger, mit 151½ nicht verkäuflich. Oberschlesische A. und C. drückten sich um ½%, auf 133½, Lit. B. um ¼%, auf 125¼. Alte Freiburger fanden nur 1% billiger, zu 95½ Nehmer, junge blieben mit 94, um ½% herabgesetzt, angeboten. Eine Courserhöhung erfuhren um ½% nur Stettiner, mit 111½, Thüringer wurden zum letzten Course, 113, willig abgegeben. Tarnowitzer erzielten noch den letzten Cours, 58.

Preußische Anleihen waren matt, die 4½% um ⅛% herabgesetzt mit 100½ in schwachem Handel, Staatsschuldscheine auf 84⅛ behauptet, Prämien-Anleihe mit 116¾ nicht zu lassen. Auch 3½% Berliner Stadtobligationen blieben ¼ billiger zu 82¾ angetragen. Von Pfandbriefen waren die 4% Pommerschen 1¼% billiger mit 92 im Handel; die meisten anderen blieben ¼ billiger übrig, nur Posensche erhielten sich gesucht. Pommersche und Posensche Rentenbriefe erhielten sich begehrt. Rheinische waren heute mit 94 am Markte. (B. u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 27. Octbr. 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe	4½	100½ bz.
Staats-Anl. von 1850	4½	100½ bz.
dito 1852	4½	100½ bz.
dito 1853	4	93½ bz.
dito 1854	4½	100½ bz.
dito 1855	4½	100½ bz.
dito 1856	4½	100½ bz.
dito 1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.	3½	84⅛ bz.
Präm.-Anl. von 1855	3½	116¾ B.
Berliner Stadt-Obl.	4½	100¼ G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.	3½	85 bz.
Pfandbr. Pommersche	3½	84¾ B.
Pfandbr. dito neue	4	92 bz.
Pfandbr. Posensche	4	98¾ G.
Pfandbr. dito	3½	88⅝ G.
Pfandbr. Schlesische	3½	85¼ bz.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.	4	92½ B.
Rentenbriefe Pommersche	4	92¼ G.
Rentenbriefe Posensche	4	91⅞ bz.
Rentenbriefe Preussische	4	91⅞ bz.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.	4	94 B.
Rentenbriefe Sächsische	4	92 G.
Rentenbriefe Schlesische	4	92¾ bz.
Friedrichsd'or	—	113⅓ bz.
Louisd'or	—	10.3⅜ G.
Goldkronen	—	9. 5½ G.

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall.	5	83¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	111 B.
dito Nat.-Anleihe	5	83½ u. ⅝ bz. u. B.
Russ.-engl. Anleihe	5	110¼ G.
dito 5. Anleihe	5	104 G.
do.poln.Sch.-Obl.	4	85¼ bz.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III Em.	4	87½ B.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	88¾ G.
dito à 300 Fl.	5	93 G.
dito à 200 Fl.	—	21¾ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	43 G.
Baden 35 Fl.	—	31½ B.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	81 B.
Aach.-Mastricht.	—	4	32½ à 30½ bz.u.G.
Amst.-Rotterd.	4	4	66½ G.
Berg.-Märkische	3½	4	77¼ B.
dito Prior.	—	5	— — —
dito II. Em.	—	5	101¾ bz.
dito III. Em.	—	3½	76 B.
Berlin-Anhalter	9	4	123¼ bz. u. B.
dito Prior.	—	4	92½ bz.
Berlin.-Hamburg	6	4	107 B.
dito Prior.		4½	102 bz.
dito II. Em.	—	4½	— —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	133½ bz. u. B.
dito Prior. A.B.	—	4	90¼ bz.
dito Lit. C.	—	4½	98¾ bz.
dito Lit. D.	—	4½	98 bz.
Berlin-Stettiner	9 7/12	4	111½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — Sr. II. 85¼ B.
Breslau-Freib.	5	4	95½ bz.
dito neueste	—	4	94 B.
Köln-Mindener	9	3½	143 B.
dito Prior.	—	4½	100¾ G.
dito II. Em.	—	5	102¾ bz.
dito II. Em.	—	4	89½ G.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	86 bz.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	173¾, 174, 173¾ bz.
dito Prior.	—	3	272½ B.
Ludw.-Bexbach	10	4	151½ B.
Magd.-Halberst.	13	4	195½ B.
Magd.-Wittenb.	½	4	33 bz. u. B.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	51 bz. u. G.
Münster-Hamm.	4	4	91 G.
Neisse-Brieger	3½	4	62 B.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92½ G.
do.Pr.Ser.I.II.	—	4	92 bz.
do.Pr.Ser.III.	—	4	— — —
do.Pr.Ser.IV.	—	5	102½ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	2⅔	4	55 bz. u. G.
dito Prior.	—	4½	100¼ G.
Oberschles. A.	13	3½	133½ bz.
dito B.	13	3½	125¼ bz.
dito C.	13	3½	133½ bz.
dito Prior. A	—	4	— — —
dito Prior. B.	—	3½	78¾ B.
dito Prior. D.	—	4	86¼ G.
dito Prior. E.	—	3½	76¼ bz.
dito Prior. F.	—	4½	96¼ B.
Oppeln-Tarnow.	—	4	58 bz.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅛	4	65 B.
dito Prior. I.	—	5	100¼ G.
dito Prior II.	—	5	99¾ G.
dito Prior. III.	—	5	99¼ G.
Rheinische	6	4	91¼ B.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	85 G.
dito v. St. gar.	—	3½	81 B.
Rhein-Nahe-B.	—	4	59½ B.
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	89¾ B.
dito Prior. I.	—	4½	— — —
dito Prior II.	—	4	— — —
dito Prior. III.	—	4½	— — —
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	5⅛	3½	87¼ B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	95¼ G.
Thüringer	7	4	113 bz.
dito Prior.	—	4½	99⅞ bz.
dito III. Em.	—	4½	99¾ bz.
dito IV. Em.	—	4½	95¾ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	45 P.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	— — —
dito dito	—	5	— — —

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	125 B.
Berl. Hand.-Ges.	5⅛	4	83½ B.
Berl.W.-Cred. G.	—	5	94¼ G.
Braunschw. Bnk.	6⅛	4	106 G.
Bremer „	7½	4	102½ Klgt. bz. u. G.
Coburg Crdtb.A.	4	4	78½ G.
Darmst. Zettel-B.	4	4	90 G.
Darmst. (abgest.)	5	4	93⅝ u. ½ bz. u. B.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess. Creditb. A.	—	4	53¾ à ½ bz.
Disc.-Cm.-Anth.	5	4	105 bz. u. G.
Genf. Creditb.-A.	—	4	64¾, ½ etw.bz.u.G.
Geraer Bank	5	4	83½ B.
Hamb.Nrd.Bank	3½	4	87 G.
„ Ver.- „	4	4	97 G.
Hannov. „	5	4	94½ G.
Leipz. „	—	4	73¼ bz.
Luxembg. Bank	4	4	87¾ G.
Magd. Priv.-B.	3⅔	4	86½ G.
Mein.Creditb.-A.	6½	4	82½ bz.
Minerva-Bgw. A.	—	5	65½ B.
Oesterr Crdtb.A.	5	5	124¾, 125½, 124½ b
Pos. Prov.-Bank	—	4	86 B.
Preuss. B.-Anth.	8⅓	4½	140 B.
Preuss. Hand.-G.	0	4	— — —
Schl. Bank-Ver.	5½	4	83⅝ bz. u. G.
Thüringer Bank	4¾	4	78½ G.
Weimar. Bank	5¼	4	99 G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	143 bz.
dito	2 M.	142⅛ bz.
Hamburg	k. S.	150¾ bz.
dito	2 M.	149⅞ bz.
London	3 M.	6. 20⅛ bz.
Paris	2 M.	79¾ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	100½ bz.
Augsburg	2 M.	102⅛ G.
Breslau	—	— — —
Leipzig	8 T.	99⅝ bz.
dito	2 M.	99 1/12 G.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 26 bz.
Petersburg	3 W.	98⅞ bz.
Bremen	8 T.	109¼ G.

Industrie-Aktien-Bericht. Berlin, 27. Oktbr. 1858.
Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 950 Gl. Elberfelder 160 Gl. Magdeburger 210 Br. Stettiner National- 99 Gl. Schlesische 100 Br. Leipziger — — Rückversicherungs-Aktien: Aachener — — Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 100½ Br. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner 50 Gl. Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina — — Niederrheinische zu Wesel — — Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 103 Br. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br. Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br. Bergwerks-Aktien: Minerva 65½ Br. Hörder Hütten-Verein 104 Br. Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97½ Br. 97 Gl.

Das Geschäft war bei flauer Stimmung außerordentlich beschränkt, und mehrere Bank- und Credit-Bank-Aktien abermals niedriger. — Dessauer Gas-Aktien erhielten sich à 97% begehrt. — Neustädter Hütten-Aktien waren billiger offerirt. — Hörder Hütten-Aktien neuerdings zu 1% herabgesetzter Notiz angetragen.

Berlin, 27. Oktober. **Roggen** loco 45½—44⅛ Thlr., Oktober, Oktober-November u. November-Dezember 44¼—44½—43¾ Thlr. bez., 43⅞ Thlr. Brief, 43¾ Thlr. Gld., Dezember-Januar 44¾—44⅞—44½ Thlr. bezahlt, 44¼ Thlr. Br., 44 Thlr. Gld., Januar-Februar 45—44¾ Thlr. bez., 44¾ Thlr. Br., 44½ Thlr. Gld., April-Mai 46½—46¼ Thlr. bezahlt, 46¼ Thlr. Br., 46 Thlr Gld., Mai-Juni 46½ Thlr. bezahlt.

Hafer Frühjahr 30¾ Thlr. bez.

Rüböl loco 14 5/12 Thlr. Brief, Oktober und Oktober-November 14 5/12 bis 14⅜ Thlr. bezahlt, 14 5/12 Thlr. Brief, 14⅜ Thlr. Gld., November-Dezember 14 5/12 Thlr. bez., Br. und Gld., Dezember-Januar 14 11/24 Thlr. Br., 14½ Thlr. Gld., Januar-Februar 14 7/12—14⅝ Thlr. bez., April-Mai 14⅝—14⅔ Thlr. bezahlt, 14⅔ Thlr Br., 14 7/12 Thlr. Gld.

Spiritus loco 17¾ Thlr. bez., Oktober, Oktober-November, November-Dezember und Dezember-Januar 17½—17 5/12 Thlr. bezahlt, 17½ Thlr. Br., 17⅜ Thlr. Gld., April-Mai 18¾—18⅝ Thlr. bez., 18¾ Thlr. Br., 18⅝ Gld.

Roggen weichend in Folge der Kündigungen. — Rüböl angenehm. — Spiritus geschäftslos.

Stettin, 27. Oktober. **Weizen** matt, loco ohne Umsatz, 83/85pfd. gelber pr. November-Dezember 64 Thlr. Br., pr. Frühjahr do. 68 Thlr. Br. und Gld., 82/85pfd. 67⅛ Thlr. bezahlt.

Roggen wenig verändert, loco 77pfd. vom Wasser 42½ Thlr. bezahlt, eine Anmeldung 43 Thlr. bez., 77pfd. pr. Oktober 43 Thlr. bez., pr. Oktober-November 42¾ Thlr. bezahlt und Gld., 43 Thlr. Br., pr. November-Dezember 42¾ Thlr. bez., pr. Dezbr.-Januar 43½ Thlr. bez., pr. Frühjahr 45½ Thlr. bez. und Gld., pr. Mai-Juni 46 Thlr. bez. und Gld.

Gerste loco pr. 70pfd. Oderbruch 33½ Thlr. bez., pommersche pr. Frühjahr 69/70pfd 38 Thlr. bez., für große 38 Thlr. Gld.

Hafer loco 31—31¼ Thlr. bez.

Spiritus behauptet, loco ohne Faß 20¾—20⅝ % bezahlt, pr. Oktober 20⅞ % Gld., pr. Oktober-November 20⅝ % bezahlt, pr. November-Dezember 20¾ % bezahlt, pr. Frühjahr 19⅝—19½ % bez., 19⅝ % Gld.

Leinöl loco inkl. Faß 12 7/12—12 Thlr. bez., 12 1/12 Thlr. Br.

Hanföl russisches 11⅔ Thlr. trans. bez.

Hering schottischer crown und full Brand 10⅝—10½ Thlr. trans. bez., Ihlen 8½ Thlr. trans. bez.

≅ **Breslau,** 28. Oktober. [Produktenmarkt.] Für alle Getreidesorten durch bessere Kauflust festere Haltung, doch Preise nicht höher. — Oel- und Kleesaaten unverändert. — Spiritus behauptet, loco u. Oktober 7¼ G.

Weißer Weizen 85—95—100—106 Sgr., gelber 75—85—90—96 Sgr., Brenner- und neuer dgl. 38—45—50—60 Sgr. — Roggen 54—56—58 bis 60 Sgr. — Gerste 48—52—54—56 Sgr., neue 36—40—44—47 Sgr. — Hafer 40—42—44—46 Sgr., neuer 30—33—36—40 Sgr. — Kocherbsen 75—80—85—90 Sgr., Futtererbsen 60—65—68—72 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 120—124—127—129 Sgr., Winterrübsen 100—110—115—120 Sgr., Sommerrübsen 80—85—90—93 Sgr. nach Qualität und Trockenheit.

Rothe Kleesaat 15—16—16½—17 Thlr., weiße 17—19—21—23 Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.